opusdei.org

Seligsprechungsverfah: für Dora del Hoyo

Eröffnung in Rom am 18. Juni 2012

26.06.2012

Acht Jahre nach ihrem Tod hat Bischof Javier Echevarría in Rom den kirchenrechtlichen "Prozeß über Leben und Tugenden" von Dora del Hoyo eröffnete, der ersten Auxiliar-Nummerarierin des Opus Dei.

Dora del Hoyo wurde am 11. Januar 1914 in Boca de Huergano (Spanien) geboren. 1939 zog sie nach Madrid und arbeitete zunächst als
Hausangestellte bei verschiedenen
Familien und dann in La Moncloa,
einem Studentenheim des Opus Dei.
Dort begegnete sie dem heiligen
Josefmaria und lernte, ihre Arbeit
nach dem Geist des Opus Dei zu
heiligen. am 14. März 1946 bat sie in
Bilbao darum in das Opus Dei
aufgenommen zu werden und
unterstützte fortan seine
apostolische Ausbreitung.

Ende Dezember 1946 folgte Dora der Einladung des heiligen Josefmaria nach Rom und lebte dort bis zu ihrem Tod am 10. Januar 2004. Durch ihr Vorbild und ihre Freundschaft bildete sie Menschen aus der ganzen Welt beruflich und geistlich weiter und trug so zur Ausbreitung der apostolischen Arbeit des Opus Dei bei. Mit hoher beruflicher Kompetenz widmete sich Dora den hauswirtschaftlichen Arbeiten in den Zentren des Opus Dei, die sie ihr

Leben lang vervollkommnete. In allem zeigte sich deutlich ihre Liebe zu Gott und ihre Zuneigung zu den Mitmenschen.

Seit ihrem Tod haben über 300
Personen schriftlich ihre
Dankbarkeit für Doras christliches
Leben zum Ausdruck gebracht. Die
meisten Zeugnisse stammen von
Kolleginnen. Außerdem erhielt das
Opus Dei zahlreiche Berichte über
Gebetserhörungen, die ihrer
Fürsprache bei Gott zugeschrieben
werden.

Die Eröffnung eines
Seligsprechungsverfahrens ist stets
eine Reaktion auf die spontane
Verehrung, die durch den lebendigen
Glauben im Volk Gottes entsteht und
deren Glaubwürdigkeit die Kirche
anschließend in einem
Untersuchungsverfahren eingehend
prüft. Da die einschlägigen
Voraussetzungen des kanonische

Recht erfüllt sind, hat der Prälat des Opus Dei, Bischof Javier Echevarría, nun ein Untersuchesverfahren über das Leben von Dora del Hoyo begonnen gesetzt und dafür ein Untersuchunggericht eingesetzt.

Während der Feier sagte der Prälat des Opus Dei: "Ich bin mehr und mehr von der grundlegenden Bedeutung überzeugt, die diese Frau im Leben der Kirche und der Gesellschaft hatte und haben wird. da Gott Dora del Hoyo einer ähnlichen Arbeit berufen hatte, wie sie die Muttergottes im Haus von Nazareth verrichtete." Bischof Echevarría fuhr fort: "Das christliche Beispiel und die Treue dieser Frau, werden dazu beitragen, das Ideal der Diensthereitschaft zu fördern und in unserer Gesellschaft die Bedeutung der Familie als echter Hauskirche verbreiten, wie sie sie in ihrer Tag für Tag großzügig und froh getanen Arbeit verkörperte."

Ein Seligsprechungsprozess soll vor allem dem Wohl der Gläubigen dienen und so das Heil der Kirche fördern. Dieser Prozess vermag zu einem besseren Verständnis dafür beizutragen, dass der alltägliche und frohe Dienst in der Hausarbeit zu einem Leben der beständigen Hingabe an Gott führen kann.

Auf einem Gebetszettel zur privaten
Verehrung von Dora del Hoyo heißt
es: "Herr, unser Gott, du hast deine
Dienerin Dora berufen, sich der
Arbeit in Haus und Familie zu
widmen, die auch die Muttergottes in
Nazareth verrichtet hat. Hilf mir,
dass ich dir im alltäglichen Leben
begegne und dass ich für die anderen
ein Zuhause schaffe, so wie Dora es
durch ihre frohe und opferbereite
Arbeit im Geiste des heiligen
Josefmaria getan hat."

pdf | automatisch generiertes Dokument von https://opusdei.org/de/ article/seligsprechungsverfahren-furdora-del-hoyo/ (11.12.2025)